Protokoll der zweiten Studierendenparlamentssitzung

der Legislaturperiode 2026/27

Donnerstag, den 03.09.2026, 18:30 Uhr

Gerhard-Mercator-Haus, Duisburg

Sitzungsleitung: Lena Joisten

Protokoll: Rubina Ribic

Dieses Protokoll ist kein Wortprotokoll.

Anwesenheitsliste:

Jusos	GHG	Fokus Fachschaft	KLARTEXT	RCDS	LHG	
Berfin Celik	Lena Joisten	Eldar Tuktarov	Felix Preuß	Tom Opgenoorth	Leander Beckers	
Abdullah Reslan	Philip Hoffmann		Armin Osaj	Kilian Schmitt		
Nico Ehlert			Noah Degner			
Ducem Ergin			Natalie Alt			
Haralampos Savvidis						
Selva Tirkiz						
Madiha Sarferaz						
Oubaida Aberkan						
Gulnür Asan						
Lasä Kadir						
Sreeja Repaka						
Sedra Kanawati						
Bengisu Bor						
Finn Adam						
Dilara Zehiroglu-Bicakci						

Sulin Ali ist (Juso-HSG) nicht anwesend und wird vertreten durch Gülnur Asan.

Aurora Plana (Juso-HSG) ist nicht anwesend und wird vertreten durch Oubaida Aberkan.

Jessica Sawatzky (Fokus Fachschaft) ist nicht anwesend und wird vertreten durch Natalie Alt.

Sophia Stadtfeld (Fokus Fachschaft) ist nicht anwesend und wird vertreten durch Felix Preuß.

Die jeweiligen Vertretungserklärungen lagen vor Beginn der Sitzung dem Präsidium vor.

01. Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Beginn: 18:35 Uhr

Lena begrüßt im Namen des Präsidiums die anwesenden Parlamentarier:innen zur zweiten StuPa Sitzung und eröffnet diese. Die Sitzung ist mit 25 von 27 gewählten Parlamentarier:innen beschlussfähig (siehe Anwesenheitsliste).

02. Festlegung der Tagesordnung

Es gibt einen Vorschlag zur Änderung der Tagesordnung. Berfin schlägt vor den Tagesordnungspunkt ,,Wahlen zum stellvertretenden AStA Vorsitz“ zum neuen TOP 7 sowie einen ,,nicht-öffentlichen Teil“ als neuen TOP 4 zu ergänzen.

Die geänderte Tagesordnung wird zur Abstimmung gegeben. Sie wird mehrheitlich angenommen.

03. Abstimmung über das Protokoll der vergangenen Sitzung

Das Protokoll der StuPa Sitzung vom 15.07.2026 liegt im Sciebo Ordner vor.

Das Protokoll wird mit den eingebrachten Änderungsvorschlägen zur Abstimmung gegeben. Dieses wird einstimmig angenommen.

04. Anträge von Gästen

Es liegen keine Anträge von Gästen vor.

05. Nicht öffentlicher Teil

Siehe Protokoll zum nicht öffentlichen Teil.

06. Entlastung amtierender AStA

Berfin stellt den Rechenschaftsbericht des AStA vor:

Berfin zeigt sich zufrieden mit der Arbeit des AStA und verweist auf die vielen gut besuchten Veranstaltungen. Mit Beginn der O-Woche hat sich der AStA in Essen und Duisburg sichtbar gemacht. Sie bedankt sich bei ihren Mitarbeiter:innen und bezeichnet die bisherige Amtszeit als sehr erfolgreich. Detailliertere Informationen können dem hochgeladenen Rechenschaftsbericht entnommen werden. Berfin spricht zudem bestehende Schwierigkeiten an. Insbesondere die Kommunikation und Kooperation im Parlament könne verbessert werden, gegebenenfalls durch ein geplantes Teambuilding-Event.

Armin merkt an, dass der Bericht zu spät zur Verfügung gestellt sei, um ihn vor der Sitzung vollständig durchzulesen und spontan Feedback dazu geben zu können.

Berfin korrigiert die Aussage von Armin und teilt mit, dass sie dem Präsidium den Rechenschaftsbericht fristgerecht zugeschickt hat. Lena bestätigt, dass der Bericht durch das Präsidium nach Ablauf der Antragsfrist hochgeladen wurde.

Berfin fragt, ob es Parlamentarier:innen gibt, die sich den Bericht überhaupt durchgelesen haben, da keine Rückfragen zu diesem kommen. Kilian antwortet daraufhin, dass nicht die Parlamentarier:innen diejenigen seien die Rechenschaft ablegen müssen. Lena sagt, dass es zu den Aufgaben des Parlaments gehört, die Arbeit des AStA aber vor allem den Rechenschaftsbericht durchzulesen und den AStA auf dieser Grundlage zu entlasten.

Abdullah und Ferhat stellen das Rechnungsergebnis des HHP 2025/26 vor:

Sie berichten, dass alles regelkonform verlaufen ist und es keine Probleme gab. Aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen sei ein Konto etwas überzogen worden, was jedoch als positives Zeichen gewertet wird. Der steuerliche Jahresabschluss ist abgeschlossen und wurde vom Steuerberater geprüft. Es wurden insgesamt mehr Einnahmen als Ausgaben verzeichnet. Sie zeigen sich mit dem Ergebnis sehr zufrieden.

Haralampos berichtet, dass der Haushaltsausschuss auf seiner Sitzung beschlossen hat, den AStA entlasten zu wollen. Er empfiehlt dem StuPa die Entlastung des AStA auf Grundlage der vorliegenden Unterlagen.

Selva stellt einen GO-Antrag auf Entlastung des AStA.

Die Entlastung des amtierenden AStA wird einstimmig beschlossen.

07. AStA Wahlen

a. Festlegung des Stellenzuschnitts

Es ist ein Antrag zum Stellenzuschnitt der Juso-Hochschulgruppe fristgerecht eingegangen. Ducem und Nico stellen den Antrag stellvertretend für die Juso-Hochschulgruppe vor.

Dieser sieht folgenden Stellenzuschnitt vor:

Vorsitz: 3

Finanzen: 2

Referat für Sozialpolitik 2

Referat für Hochschulpolitik und politische Bildung: 2

Referat für Kultur und Freiräume: 2

Referat für Gesundheit, Nachhaltigkeit und Mobilität: 1

Insgesamt 12 Stellen

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

b. Wahlen des neuen AStA

Lena erläutert zunächst den Ablauf der Wahlen. Es liegen bei einigen anderen Stellen auch Kandidierendenwünsche von externen Personen vor, die sie im weiteren Verlauf selbst vorschlagen wird. Die Kandidierendenbefragung ist zeitlich nicht begrenzt. Sobald die Kandidierendenbefragung und der Wahlgang begonnen haben, können keine weiteren Personen mehr vorgeschlagen werden. Alle stimmen dem erläuterten Vorgehen zu.

i. AStA Vorsitz

a) Nominierung von Kandidierenden

Für den Vorsitz liegen keine externen Kandidaturen vor.

Kilian schlägt Berfin Çelik und Felix Preuß jeweils für 1,5 Stellen vor.

Felix nimmt die Nominierung an, Berfin lehnt die Nominierung ab.

Nico schlägt Berfin für 3 Stellen vor. Berfin nimmt die Nominierung an.

Somit kandidiert Felix für 1,5 Stellen, während Berfin auf 3 Stellen kandidiert.

Vorstellung:

Berfin:

Berfin stellt sich vor und verweist zunächst auf den Rechenschaftsbericht, in dem bereits vieles zu ihrer bisherigen Arbeit steht. Sie erklärt, dass sie erneut kandidieren möchte. Sie hat viel Erfahrung und den großen Willen, politisch mitzugestalten. Durch ihre bisherige Tätigkeit kennt sie die Strukturen, die Fachschaften sowie die Verwaltungen innerhalb und außerhalb der Universität. Als Vorteil nennt sie, dass sie direkt handlungsfähig ist und nicht erst eingearbeitet werden muss. Zudem ist sie froh über die Unterstützung der AStA-Referent:innen. Die Arbeit des AStA besteht für sie aus mehr als Anträgen und Sitzungen.

Der AStA ist sichtbarer geworden und Studierende kommen sowohl mit Problemen als auch mit neuen Ideen auf ihn zu. Der AStA soll dabei ein offener Ort sein. Mit Blick auf die anstehenden Landtagswahlen äußert sich Berfin kritisch zur zunehmenden Beliebtheit der AfD. Sie berichtet von eigenen Diskriminierungserfahrungen und erklärt, dass sie für diese Rechte kämpfen möchte. Berfin berichtet außerdem vom regelmäßigen Austausch mit dem Rektorat. Sie setzt sich dafür ein, dass nicht weiter bei den Studierenden gespart wird. Für eine weitere Amtszeit nennt Berfin verschiedene geplante Projekte. Sie möchte einen „AStA hört zu"-Tag etablieren, um den Studierenden einen Ort zu geben, an dem ihnen zugehört wird. Dafür soll einmal im Monat ein Stand angeboten werden. Außerdem möchte sie einen digitalen Wegweiser für neu gewählte Referent:innen aber auch interessierten Studierenden erstellen, die zu Beginn häufig noch Orientierung benötigen. Darüber hinaus möchte sie ein verbindliches Awareness- und Schutzkonzept ausarbeiten. Abschließend erklärt Berfin, dass sie sich sicher ist, den AStA weiterführen zu können.

Felix:

Felix stellt sich vor. Er studiert Sonderpädagogik und interessiert sich für Hochschulpolitik und möchte diese mitgestalten. Felix spricht sich dafür aus, den Vorsitz gemeinsam mit einer weiteren Person mit jeweils 1,5 Stellen zu übernehmen, um die anfallenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten auf zwei Personen zu verteilen. Er möchte für mehr Entlastung im Vorsitz sorgen, da die Aufgaben seiner Ansicht nach sehr umfangreich für eine einzelne Person sind. Inhaltlich möchte Felix unter anderem die bundesweite Vernetzung stärken und Umweltthemen stärker in den Fokus rücken. In diesem Zusammenhang nennt er beispielsweise die Fahrradwerkstatt, das KKC sowie die Möglichkeit, häufiger Demonstrationen zu organisieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt für ihn auf der Sichtbarkeit des AStA auf dem Campus. Felix verweist auf die geringe Wahlbeteiligung von etwa fünf Prozent und möchte den AStA insbesondere auch offline sichtbarer machen, beispielsweise durch mehr Plakate und eine regelmäßige Präsenz auf dem Campus. Einmal im Monat soll aktiv auf die Studierenden zugegangen werden. Auch bei Veranstaltungen sieht Felix Entwicklungsmöglichkeiten. Viele Veranstaltungen sind derzeit mit vorherigen Anmeldungen verbunden. Er würde es begrüßen, wenn Studierende häufiger auch spontan an Veranstaltungen teilnehmen könnten. Felix kennt sich bereits mit der Arbeit in der Fachschaft aus, betont jedoch, dass er für die Tätigkeit im Vorsitz noch eingearbeitet werden muss. Abschließend betont Felix, dass er ein offenes Ohr für die Studierenden haben und ihr Vertrauen gewinnen möchte. Sein Ziel ist es, gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

b) Verteilung Stellenzuschnitt

Siehe oben.

c) Kandidierendenbefragung

Ducem: Was qualifiziert euch mehr als den jeweils anderen Kandidierenden?

Felix nennt seine Affinität für IT und möchte unter anderem eine digitale Website einführen und generell neue Ideen einbringen. Er würde nicht sagen, dass er besser qualifiziert ist als Berfin, betont jedoch seine Bereitschaft zur Zusammenarbeit.

Berfin berichtet, dass sie von vielen Studierenden und Mitarbeitenden positives Feedback zu ihrer Arbeit erhält. Sie erklärt, dass sie sich in ihrer bisherigen Tätigkeit nicht überarbeitet gefühlt hat und sich weiterhin zutraut, den Vorsitz allein mit drei Stellen zu übernehmen.

Armin merkt an, dass Berfin den Vorsitz derzeit allein ausübt und die Studierenden dadurch stark von einer einzelnen Person abhängig sind. Er fragt, wann sie plant, eine weitere Person einzuarbeiten.

Berfin entgegnet, dass auch das StuPa Verantwortung trägt und merkt an, dass der Rechenschaftsbericht nicht gelesen wurde. Sie verweist darauf, dass in Bochum und Dortmund dasselbe System für den Vorsitz besteht, und hält Armins Aussage daher für nicht gerechtfertigt.

Philipp: Welche Projekte sollen in nächster Zeit umgesetzt werden?

Felix möchte Projekte stärker gemeinsam als Gruppe umsetzen. Als Schwerpunkte nennt er die Digitalisierung und eine stärkere Präsenz des AStA auf dem Campus. Der AStA soll für die Studierenden mehr sein als beispielsweise nur der Laptopverleih. Zudem möchte er mehr studentische Räume schaffen und den AStA stärker nach außen bringen. Räume sollen dauerhaft angemietet werden, um Orte zu schaffen, an denen Studierende zusammenkommen und sich austauschen können. In diesem Zusammenhang nennt er auch das KKC.

Berfin berichtet, dass sie kürzlich eine Verlängerung der Öffnungszeiten der Bibliothek bis 24 Uhr durchsetzen konnte. Als weiteres Ziel nennt sie die Bildung einer AG bzw. Gruppe aus Studierenden, die den AStA unterstützen kann. Beispielsweise ist es auch nicht möglich ist, alle Landesveranstaltungen mit acht Personen zu besuchen. Darüber hinaus möchte sie weitere Ideen im Bereich Nachhaltigkeit umsetzen. Das KKC soll renoviert werden. Trotz der Auflösung der GmbH soll dafür gesorgt werden, dass weiterhin Personen für das KKC arbeiten. Berfin möchte außerdem die Themen Nachhaltigkeit und politische Bildung wieder stärker aufleben lassen und den Fokus nicht ausschließlich auf Spaßveranstaltungen legen. Berfin erwähnt zudem, dass der Laptopverleih, in dem inzwischen Rubina tätig ist, gut läuft und es seitdem kein negatives Feedback mehr gab.

Soukaina: Sie richtet ihre Frage an Felix und möchte wissen, warum er sich für eine Stelle im Vorsitz bewirbt. Sie fragt, wie er seine Themen Mobilität, Gesundheit und Nachhaltigkeit als Vorsitzender besser umsetzen könnte.

Felix erklärt, dass größere Projekte aus seiner Sicht vor allem über den Vorsitz umgesetzt werden können. Ihm ist bewusst, dass die Position mit viel Verwaltungsarbeit verbunden ist. Gleichzeitig möchte er mehr Gesprächskanäle nutzen und den Vorsitz mit Blick auf die nächste Generation weiterentwickeln. Zudem möchte er Berfin entlasten und selbst einen Einblick in die Arbeit des Vorsitzes bekommen.

Kilian: Wie sieht euer Plan für die zukünftige Zusammenarbeit mit dem StuPa aus und wie möchtet ihr mit der bisher geäußerten Kritik umgehen?

Berfin stellt die Gegenfrage, wie das StuPa zukünftig mit dem AStA umgehen möchte. Sie betont, dass der AStA seine Pflichten erfüllt und regelmäßig berichtet. Fragen an die Referate sollten sich auch auf die vorgelegten Berichte beziehen. Bei weiteren Anliegen können jederzeit Termine vereinbart werden. Nach der Renovierung stehen dafür auch wieder Räume und Büros zur Verfügung. Berfin kritisiert, dass Anliegen und Probleme des StuPa teilweise nicht direkt angesprochen werden. Konstruktive Kritik ist für sie willkommen, diskriminierende und sexistische Äußerungen hingegen nicht. Sie wünscht sich insgesamt mehr konstruktive Zusammenarbeit zwischen StuPa und AStA.

Felix erklärt, dass er gegenüber den Parlamentarier:innen genauso offen sein möchte wie gegenüber den Studierenden. Er wäre dann per E-Mail erreichbar und stehe auch für Fragen in größerer Runde zur Verfügung. Dafür könne beispielsweise der Besprechungsraum des AStA genutzt werden. Für ihn stelle dieser Austausch kein Problem dar.

Leander richtet seine Frage an Berfin: Wie kann mit der niedrigen Wahlbeteiligung umgegangen werden und welche Möglichkeiten sieht sie für die Fachschaftsräte?

Berfin erklärt, dass die Wahlbeteiligung in den vergangenen Jahren gestiegen ist, dennoch weiterhin mehr Aufklärung und hochschulpolitische Bildung notwendig sind. Sie möchte den offenen Austausch mit Studierenden und Parlamentarier:innen stärken. Als Möglichkeit nennt sie einen Tag der offenen Tür beim AStA. Zudem könnte das Präsidium beispielsweise einen eigenen Instagram-Account einrichten, da höchste Gremium der Studierendenschaft mehr Aufmerksamkeit erhalten sollte. Das autonome AStA Fachschaftenreferat ist näher an den Fachschaftsräten und könne den Austausch unterstützen. Berfin nennt außerdem mehr AStA-Fachtage als Möglichkeit. Sie sagt, dass es schwierig ist, ehrenamtliche Studierende für die Fachschaftsratsarbeit zu motivieren. Themen wie mehr Freiversuche anstelle von drei Versuchen wurden bereits geäußert. Durch mehr Workshops soll die Mitbestimmung gestärkt und es sollen neue Mitglieder für die Fachschaftsräte mobilisiert werden.

Armin: Welche Erfahrungen haben Personen gemacht, die in der Vergangenheit mit euch zusammengearbeitet haben?

Felix beschreibt sich als offen und gesprächsbereit. Er tauscht sich gerne mit anderen Menschen aus und ist sowohl in Sitzungen des StuPa und der FSK als auch darüber hinaus offen für Gespräche. Er hofft, bei der bisherigen Zusammenarbeit einen guten Eindruck hinterlassen zu haben.

Berfin beschreibt sich als sehr kommunikativ, zugänglich und hilfsbereit. Sie legt Wert darauf, Dinge direkt zu klären. Sie versucht, Anliegen auch per E-Mail direkt zu anzusprechen, hat darauf in der Vergangenheit jedoch teilweise keine Rückmeldung erhalten. Sie berichtet, dass sie regelmäßig positives Feedback bekommt und sich einige Mitarbeitende gewünscht haben, dass sie erneut kandidiert.

Tom richtet seine Frage an Berfin und greift die Aussage auf, dass der AStA mit acht Personen limitiert ist. Er berichtet, dass es in Paderborn drei Vorsitzende gibt und sich dort beispielsweise eine Person im Vorsitz ausschließlich um größere Partys kümmert. Warum möchtest du an der bisherigen Struktur festhalten und alle drei Stellen weiterhin allein übernehmen, anstatt auch andere Modelle in Betracht zu ziehen?

Berfin erklärt, dass es nicht nur die Aufgabe des Vorsitzes ist, Partys oder Festivals zu veranstalten. Der Vorsitz kann dabei unterstützen, die entsprechenden Aufgaben werden jedoch verteilt. Aus ihrer Sicht ist dafür keine zusätzliche Person im Vorsitz notwendig, die ausschließlich diese Aufgaben übernimmt.

Armin: Er richtet seine Frage an Berfin und merkt an, dass ehemalige Referent:innen des AStA die Arbeitsatmosphäre als nicht angenehm empfunden haben. Wie kann zukünftig dafür gesorgt werden, dass sich Mitarbeitende bei der Arbeit wohler fühlen?

Berfin sagt, dass Personen bei Problemen direkt auf sie zukommen sollen. Sie empfindet die Kritik als unfair, da diese nicht mit ihr kommuniziert wurde und sie bisher keine entsprechenden Rückmeldungen erhalten hat. Sie betont, dass der persönliche Austausch wichtig ist und bei bestehenden Anliegen auch genutzt werden sollte.

Leander fragt Berfin nach dem Umgang des AStA mit bestimmten Listen und erwähnt in diesem Zusammenhang mögliche Anzeigen?

Berfin weiß nicht was genau damit gemeint ist und möchte diese Frage nicht weiter kommentieren.

d) Wahlgang

Wahl wird um 20:35 Uhr eröffnet.

Wahl wird um 20:37 Uhr geschlossen.

Tizian Walter verlässt die Sitzung um 20:37 Uhr.

<u>Ergebnis:</u>

Berfin: 15 Ja, 8 Nein, 1 Enthaltung

Felix: 9 Ja, 15 Nein, 1 Enthaltung

Berfin ist somit im ersten Wahlgang zur Vorsitzenden des AStA gewählt. Berfin nimmt die Wahl an.

ii. Finanzen

a) Nominierung von Kandidierenden
b)

Berfin schlägt Nico Ehlert auf 2 Stellen vor.

Nico nimmt den Vorschlag zur Wahl an.

Nico stellt sich vor: Hallo zusammen, mein Name ist Nico Ehlert. Ich bin 21 Jahre alt und studiere in Duisburg Soziologie. Zuletzt wurde ich ins Studierendenparlament gewählt. Nun würde ich gerne auch im AStA zukünftig Verantwortung übernehmen.

Deswegen kandidiere ich als Finanzreferent des AStAs und würde mich über eure Unterstützung riesig freuen. Für mich sind solide Finanzen und eine soziale wie zukunftsorientierte Uni für alle Studierende in Duisburg, wie natürlich auch in Essen, von oberster Priorität. Ihr fragt euch vielleicht, was mich dafür qualifiziert - immerhin ist es mit einer riesigen Verantwortung verbunden. Als Werkstudent in Duisburg konnte ich bereits die Einbringung eines Milliarden-Haushaltes in verschiedenen Gremien der Stadt begleiten und dem auf Fraktionsebene zuarbeiten. Ihr merkt also vielleicht, dass ich auf jeden Fall Vorkenntnisse in Sachen Finanzen bzw. Haushaltsführung sowie strategischer und kommunikativer Natur besitze. Außerdem möchte ich gleich vorwegnehmen: Natürlich werden, nach Möglichkeit eines verfügbaren Raumes, auch regelmäßig Sprechstunden in Duisburg angeboten, da Duisburg als Campus genau wie Essen von Relevanz ist für die Studierendenschaft.

Vielen lieben Dank für eure Aufmerksamkeit!

Vielen lieben Dank für eure Aufmerksamkeit!

c) Kandidierendenbefragung

Noah: Welche Erfahrungen hast du bereits im operativen Geschäft gesammelt?

Nico berichtet, dass er bereits durch seine Tätigkeit im SPD-Ortsverein Walsum Erfahrungen im operativen Bereich sammeln konnte und daher mit entsprechenden Aufgaben bereits vertraut ist.

Armin: Welche Ziele verfolgst du im Hinblick auf den Haushalts- und Finanzplan?

Nico möchte den Haushalts- und Finanzplan vor allem zukunftsorientiert ausrichten. Wie die konkrete Ausgestaltung letztendlich aussieht, wird noch gemeinsam genauer mit StuPa besprochen.

d) Wahlgang

Wahl wird um 21:02 Uhr eröffnet.

Wahl wird um 21:04 Uhr geschlossen.

<u>Ergebnis:</u>

20 Ja, 3 Nein, 2 Enthaltungen

Somit ist Nico im ersten Wahlgang gewählt. Nico nimmt die Wahl an.

iii. Sozialpolitik

a) Nominierung von Kandidierenden

Daniel Veisi ist nicht anwesend.

Elias Azim ist nicht anwesend.

Menelaos Petkos ist nicht anwesend.

Nico schlägt Dilara Zehiroğlu-Biçakçi und Finn Adam für jeweils 1 Stelle vor. Beide nehmen den Vorschlag an und kandidieren.

Dilara stellt sich vor:

Lehramt im Master. Hat viel Vernetzungsarbeit gemacht…

Finn stellt sich vor:

Er studiert Politikwissenschaft und war im Sozialausschuss sowie in der Gewerkschaftsjugend aktiv. Er kommt aus einem Nicht-Akademiker-Haushalt und hat dadurch Einblicke in die finanziellen Herausforderungen, mit denen Studierende konfrontiert sein können. Inhaltlich möchte Finn insbesondere die Studienfinanzierung in den Vordergrund rücken und Studierende stärker über Stipendien informieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt für ihn auf dem Thema Arbeit. Dabei nennt er insbesondere Werkstudent:innen sowie Studierende, die beispielsweise in der Gastronomie oder im Einzelhandel tätig sind und teilweise mit schlechten Arbeitsbedingungen konfrontiert sind. Finn ist zudem die stärkere Politisierung des Referats wichtig. Er sieht insbesondere beim Thema BAföG schlechte Rahmenbedingungen und gleichzeitig viel Potenzial für die Arbeit des Referats. Dazu möchte er Workshops und kleinere Aktionen organisieren. Darüber hinaus möchte Finn stärker über Härtefallanträge und die Sozialberatung informieren und insgesamt für mehr Aufklärung sorgen. Dabei möchte er insbesondere auch Erstakademiker:innen ansprechen. Als weitere Themen nennt er soziale Gesundheit und Diskriminierung.

b) Kandidierendenbefragung

Leander: Wie möchtest du mit deiner Arbeit im Referat politisch wirken?

Finn möchte insbesondere Aufklärungsarbeit leisten und politische Themen stärker in den Fokus rücken. Als Beispiel nennt er die ausbleibende BAföG-Reform. Dabei ist ihm wichtig, einen breiten politischen Rahmen zu schaffen und verschiedene Blickwinkel einzubeziehen.

Tom: Er bezieht sich auf die Problematiken aus der Vergangenheit und fragt, welche Erkenntnisse daraus mitgenommen wurden, insbesondere da die Situation laut ihm weitgehend gleich geblieben ist.

Dilara erklärt, dass sich die Situation bereits verbessert hat, unter anderem dadurch, dass Finn auch dabei ist. Zukünftig möchte sie auftretende Probleme direkter und schneller kommunizieren.

Finn erklärt, dass er gut mit Dilara zusammenarbeiten kann und in der nächsten Zeit zeitlich gut verfügbar ist. Dadurch hat er die Möglichkeit, sich stärker einzubringen und frühzeitig den Kontakt aufzubauen. Sollte die Zusammenarbeit im schlimmsten Fall nicht funktionieren, würde er von seiner Stelle zurücktreten.

c) Wahlgang

Wahl wird um 21:20 Uhr eröffnet.

Wahl wird um 21:21 Uhr geschlossen.

Ergebnis:

Dilara: 25 Ja, 0 Nien, 0 Enthaltungen

Finn: 22 Ja, 2 Nein, 1 Enthaltung

Beide nehmen die Wahl an.

Dilara verlässt die Sitzung um 21:25 Uhr.

iv. Hochschulpolitik und politische Bildung

a) Nominierung von Kandidierenden

Berfin schlägt Aurora Plana und Farida Kpekepassi jeweils auf 1 Stelle vor. Beide nehmen den Vorschlag an und kandidieren.

Aurora (Lola) stellt sich vor:

Aurora studiert im dritten Semester Grundschullehramt. Aufgrund ihres Migrationshintergrunds bringt sie persönliche Erfahrungen mit dem Aufwachsen in Deutschland mit. Inhaltlich möchte sie unter anderem eine Demokratiewerkstatt sowie Workshops organisieren, beispielsweise zum richtigen Verhalten auf Demonstrationen. Zudem möchte sie Räume für Austausch schaffen und begleitete Debatten ermöglichen, bei denen auch externe Gäste und verschiedene inhaltliche Inputs einbezogen werden können. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf Themenabenden, insbesondere zu Feminismus und zur Situation von Frauen auf dem Arbeitsmarkt. Darüber hinaus plant Aurora mehr Aktivitäten und Veranstaltungen auf dem Campus. Mit Blick auf die anstehende Landtagswahl sind Informationsveranstaltungen vorgesehen, um Studierende über politische Themen zu informieren und aufzuklären. Auch die Zusammenarbeit mit anderen ASten soll

gestärkt werden. Aurora berichtet außerdem, dass sie bereits zweimal in Brüssel war und gerne eine entsprechende Fahrt für Studierende organisieren würde.

Farida stellt sich vor:

Sie studiert Politikwissenschaft und kandidiert als externe Kandidatin. Bereits während ihrer Schulzeit war sie engagiert, unter anderem im Jugendstadtrat und als Schulsprecherin. Dabei stand sie im Austausch mit verschiedenen Fraktionen und Personen aus Mülheim. Aktuell ist sie stellvertretend im Bereich Chancengleichheit und Integration im Rathaus Mülheim an der Ruhr tätig. Als wichtiges Thema spricht sie die finanzielle Situation von Studierenden an. Insbesondere die hohen Mieten für WG-Zimmer sieht sie kritisch. Sie betont, dass die Mietkosten für viele Studierende kaum tragbar sind und es eine große Belastung darstellt, mindestens 15 Stunden pro Woche arbeiten zu müssen, um die eigene Existenz zu sichern. Durch ein Stipendium hat sie selbst mehr Zeit, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen und sich für andere einzusetzen. Zudem möchte sie mehr Studierende für ehrenamtliches Engagement und die aktive Mitwirkung gewinnen. Als besonderes Herzensprojekt nennt sie „National Model United Nations (NMUN)“. Dabei handelt es sich um eine Simulation, in der die Teilnehmenden die Rolle von Diplomat:innen übernehmen. Sie hat selbst bereits in New York daran teilgenommen. Sie stand hierzu bereits mit einem Professor in Kontakt und kann sich bezüglich der Simulation erneut an ihn wenden. Sie möchte sich dafür einsetzen, eine solche Teilnahme wieder zu ermöglichen. Da insbesondere eine Fahrt nach New York mit hohen Kosten verbunden ist, möchte sie dafür auch Sponsoren gewinnen. Vergleichbare Simulationen finden jedoch auch in Deutschland, beispielsweise in Berlin, statt.

b) Kandidierendenbefragung

Berfin: Berfin fragt Farida, für welche Partei sie im Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration tätig ist.

Farida erklärt, dass sie im Integrationsrat tätig und kein Mitglied einer Partei ist.

Kilian: Welche konkreten Veranstaltungen plant ihr?

Aurora möchte Veranstaltungen zu aktuellen gesellschaftlichen und politischen Themen organisieren. Als Beispiele nennt sie Buchlesungen mit politischem Bezug sowie Debatten zur Landtagswahl. Gegebenenfalls sollen dazu auch Kandidierende für die Landtagswahl eingeladen werden.

Farida bezieht sich auf die Hans-Böckler-Stiftung und möchte frühzeitig Kontakt zu möglichen Referent:innen aufnehmen. Darüber hinaus möchte sie die angesprochenen Simulationen umsetzen und Studierende dazu motivieren, selbst aktiv zu werden.

Kilian: Seht ihr euch in der Lage, regelmäßig an den StuPa-Sitzungen teilzunehmen, über die Arbeit des Referats zu berichten und Rechenschaft abzulegen?

Farida erklärt, dass sie aktuell 4 Stunden pro Woche arbeitet und sie darüber hinaus über ausreichend freie Kapazitäten verfügt.

Aurora bestätigt, dass sie regelmäßig anwesend sein kann. Sie wohnt in der Nähe und ist als Parlamentarierin ohnehin regelmäßig vor Ort. Zudem ist sie bereits mit den entsprechenden Abläufen vertraut.

c) Wahlgang

Wahl wird um 21:46 Uhr eröffnet.

Wahl wird um 21:47 Uhr geschlossen.

Ergebnis:

Aurora: 23 Ja, 0 Nein, 1 Enthaltung

Farida: 19 Ja , 3 Nein, 2 Enthaltungen

Beide nehmen die Wahl an.

v. Kultur und Freiräume

a) Nominierung von Kandidierenden

Medisa Askasi und Patrizia Onkels sind nicht anwesend.

Armin schlägt Natalie Alt auf 1 Stelle vor. Natalie nimmt den Vorschlag an und kandidiert.

Nico schlägt Ducem Ergin und Abdullah Reslan auf jeweils 1 Stelle vor. Beide nehmen den Vorschlag an und kandidieren.

Natalie stellt sich vor:

Natalie möchte eine gemeinsame Campuskultur fördern und die beiden Campi stärker miteinander verbinden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt für sie auf der Erweiterung frei nutzbarer Räume für Studierende. Sie weist darauf hin, dass insgesamt nur wenige entsprechende Flächen zur Verfügung stehen und beispielsweise die Bibliothek keinen Raum zum gemeinsamen Essen und Austauschen bietet. Darüber hinaus möchte sie das KKC-Projekt weiter voranbringen.

Ducem stellt sich vor:

Sie studiert Lehramt mit den Fächern Englisch und Philosophie. Themen wie Nachhaltigkeit und Mobilität sind ihr wichtig. Gleichzeitig möchte sie etwas Neues ausprobieren. Sie berichtet, dass die vergangene Legislaturperiode nicht immer einfach war und sie sich zunächst einarbeiten musste. Sie hat sich jedoch gut in die Arbeit des AStA eingefunden und die Zeit genutzt, um Erfahrungen zu sammeln. Die Arbeit macht

ihr Spaß, wodurch auch ihr Interesse am Kulturreferat entstanden ist. Ducem möchte an die bisherigen Errungenschaften anknüpfen und erfolgreiche Veranstaltungen häufiger anbieten. Als Beispiel nennt sie die Gaming Night und die kreativ Abende. An der Planung der Kneipentour und der kommenden Semestereinstiegsparty ist sie bereits beteiligt. Ihr Fokus liegt darauf, wieder mehr Angebote auf den Campi zu schaffen und den Studierenden damit auch einen Ausgleich zum Universitätsstress zu bieten.

Abdullah stellt sich vor:

Abdullah studiert Wirtschaftsinformatik. Durch seine bisherige Arbeit im Büro hat er bereits mitbekommen, wie Veranstaltungen im AStA geplant und organisiert werden. Dabei hat er großes Interesse an diesem Bereich entwickelt und möchte künftig mehr Energie in die Veranstaltungsplanung einbringen. Die bisherige Arbeit des Kulturreferats bewertet er positiv und möchte daran anknüpfen. Gleichzeitig möchte er den Fokus stärker auf den Campus legen. Er berichtet, dass er selbst erst seit seiner Tätigkeit im AStA häufiger auf dem Campus ist. Als weiteren Bereich nennt Abdullah die Organisation des Kulturtickets, bei der die Interessen aller Studierenden berücksichtigt werden sollen. Besonders wichtig sind ihm der engere Kontakt mit den Studierenden und der direkte Austausch.

c) Kandidierendenbefragung

Armin: Wenn euch unbegrenzt Budget und Ressourcen zur Verfügung stehen würden, was würdet ihr gerne umsetzen?

Natalie würde sowohl sehr große Veranstaltungen organisieren als auch kleinere Räume und Rückzugsorte schaffen. Ihr ist wichtig, unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen und sowohl für Partygänger:innen als auch für Studierende, die ruhigere Orte bevorzugen, passende Angebote zu schaffen.

Ducem würde ein komplettes Gebäude mit verschiedenen Räumen schaffen, in denen Studierende jeden Tag unterschiedliche Angebote wahrnehmen und verschiedenen Aktivitäten nachgehen können.

Abdullah würde gerne größere Reisen mit Studierenden organisieren. Als Wunschvorstellung nennt er eine gemeinsame Weltreise.

Berfin: Seid ihr bereit, auch an den Sitzungen der FSK teilzunehmen?

Abdullah erklärt, dass er bei Bedarf bereit ist, an den Sitzungen teilzunehmen, sofern dies vorher abgesprochen und entsprechend geplant wird.

Ducem erklärt ebenfalls ihre Bereitschaft und nimmt sich dafür gerne die notwendige Zeit.

Natalie ist bereits Mitglied der FSK und hat an fast jeder Sitzung teilgenommen. Sie ist auch weiterhin bereit, sich dort einzubringen und zusammenzuarbeiten.

Kilian: Wie gewichtet ihr unterschiedliche Arten von Veranstaltungen, insbesondere große Partys im Vergleich zu kleineren Angeboten?

Natalie hält ein ausgewogenes Verhältnis und eine gute Mischung für wichtig. Große Partys mit Alkohol haben für sie keine Priorität. Stattdessen möchte sie auch mehr Angebote rund um Spiel und Spaß sowie Veranstaltungen tagsüber schaffen.

Ducem stimmt Natalie zu und hält beide Arten von Veranstaltungen für wichtig. Da Großveranstaltungen nicht regelmäßig stattfinden können, kann sie sich beispielsweise alle drei Monate eine größere Veranstaltung und dazwischen mehrere kleinere Angebote vorstellen.

Abdullah stimmt ebenfalls zu und ergänzt, dass die Planung auch vom Wetter und von der Jahreszeit abhängt. Im Winter bieten sich beispielsweise dann mehr Veranstaltungen in Innenräumen an.

Berfin: Berfin richtet ihre Frage an Natalie und weist darauf hin, dass die Arbeit im Fachschaftsrat ehrenamtlich ist, während die Tätigkeit im AStA mit wichtigen Verpflichtungen verbunden ist. Sie fragt, ob Natalie sich sicher ist, der neuen Aufgabe gerecht werden zu können und wie sie ihre Prioritäten zwischen FSR und AStA setzen würde.

Natalie erklärt, dass sie bereits jetzt zu den proaktiven Personen in ihrer Fachschaft gehört und dieses Engagement auch auf die Arbeit im AStA übertragen kann. Sie nimmt die damit verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen ernst. Bei der Priorisierung würde für sie die Tätigkeit im AStA an erster Stelle stehen.

Berfin: Welche positiven und negativen Aspekte seht ihr jeweils bei eurer bisherigen Arbeitsweise?

Abdullah berichtet, dass seine Einarbeitung nicht optimal verlaufen ist, er es aber dennoch geschafft hat, sich in die Arbeit einzufinden und auch komplexe Aufgaben zu bewältigen. Als Schwäche nennt er, dass er sich teilweise schnell ablenken lässt.

Ducem beschreibt sich als verlässlich und betont, dass sie stets präsent ist. Als negativen Punkt nennt sie, dass sie aufgrund der Bahn gelegentlich zu spät kommt.

Natalie nennt als positiven Aspekt, dass ihr die Arbeit viel Spaß macht und sie sich auch in ihrer Freizeit gerne damit beschäftigt. Gleichzeitig neigt sie dazu, sich sehr stark in einzelne Projekte zu vertiefen. Daher muss sie darauf achten, andere Aufgaben und Projekte dabei nicht zu vernachlässigen.

Jonathan: Er richtet seine Frage an Ducem und Abdullah: Habt ihr bereits Erfahrungen mit operativen Aufgaben und seid ihr mit den bürokratischen Abläufen vertraut?

Ducem erklärt, dass sie mit den entsprechenden Abläufen bereits vertraut ist und sich beispielsweise mit Raumbuchungen gut auskennt. Abdullah berichtet, dass er ebenfalls bereits viele der operativen und bürokratischen Abläufe mitbekommen und bei verschiedenen Aufgaben mitgeholfen hat. Dadurch ist er auch mit den Herausforderungen vertraut, die mit bürokratischen Aufgaben verbunden sind.

d) Wahlgang

Die Wahl wird um 22:31 Uhr eröffnet.

Die Wahl wird um 22:33 Uhr geschlossen.

Ergebnis:

Natalie: 8 Ja, 12 Nein, 3 Enthaltungen

Ducem: 16 Ja, 6 Nein, 1 Enthaltung

Abdullah: 17 Ja, 6 Nein

1 ungültiger Stimmzettel

Ducem und Abdullah wurden gewählt und nehmen die Wahl an.

vi. Gesundheit, Nachhaltigkeit und Mobilität

a) Nominierung von Kandidierenden

Nico schlägt Natalia Santos Bidigae und Lilian Marie Sander auf jeweils 0,5 Stellen vor. Beide nehmen den Vorschlag an und kandidieren.

Extern: Leon Weiser auf 1 Stelle. Leon nimmt den Vorschlag an und kandidiert.

Kilian schlägt Felix Preuß auf 0,5 Stellen vor. Felix nimmt den Vorschlag an und kandidiert.

Natalia stellt sich vor:

Sie studiert Philosophie und Kunstwissenschaft und möchte sich stärker engagieren. Insbesondere die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit sollten ihrer Ansicht nach ernster genommen und den Studierenden nähergebracht werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt für sie auf dem Campusleben. Sie greift dabei die Kritik auf, dass der AStA unter den Studierenden teilweise nicht ausreichend präsent ist. Auch das Thema Pendeln spielt für sie eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang nennt sie unter anderem Anfragen zum Deutschlandticket. Im Bereich Nachhaltigkeit möchte Natalia die Fahrradwerkstatt voranbringen. Sie merkt jedoch an, dass dieses Angebot im Wintersemester aufgrund der kalten und dunklen Jahreszeit zunächst weniger attraktiv sein könnte. Darüber hinaus möchte sie sich mit dem Thema mentale Gesundheit beschäftigen. Gerade im Wintersemester sowie im stressigen Studienalltag sind für sie Pausen und der Umgang mit Belastungen wichtige Themen. Ihr Ziel ist es, Studierenden dabei mehr Orientierung und Unterstützung zu bieten.

Lilian stellt sich vor:

Sie studiert Politikwissenschaft. Sie ist die Erste in ihrer Familie, die studiert, und bringt auch persönliche Erfahrungen mit einer chronischen Erkrankung mit, weshalb ihr entsprechende Themen besonders wichtig sind. Lilian möchte unter anderem Informationsveranstaltungen und Kochworkshops anbieten, bei denen

beispielsweise auch vegane Alternativen thematisiert werden. Zudem möchte sie Tauschpartys, z. B. für Kleidung, organisieren. Damit sollen unter anderem Studierende in finanziell schwierigen Situationen unterstützt werden. Im Bereich Nachhaltigkeit und Klimawandel sieht Lilian auch auf dem Campus Handlungsbedarf. Sie möchte sich für mehr Schattenplätze und zusätzliche Trinkwasserspender einsetzen. Insbesondere in Duisburg hält sie weitere Trinkwasserspender für wichtig und verweist dabei auch auf das vergangene Problem mit den Keimen im Trinkwasser der Bibliothek. Ein weiterer Schwerpunkt ist für sie die Mobilität. Da es sich um eine Pendleruniversität handelt, dürfen die Kosten für das Deutschlandticket ihrer Ansicht nach nicht weiter steigen. Zudem spricht sie sich für einen Shuttlebus zwischen den Campi aus. Zudem möchte Lilian die mentale Belastung von Studierenden stärker thematisieren, die aus ihrer Sicht insbesondere seit der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen hat.

Leon stellt sich vor:

Er studiert Energy Science, wobei Nachhaltigkeit einen großen Bestandteil seines Studiums ausmacht. Auch in seinem Alltag hinterfragt er sein eigenes Verhalten und versucht, möglichst nachhaltig zu handeln. Im Bereich Mobilität hat Leon bereits verschiedene Angebote der Universität ausprobiert, darunter die Bahn und Fahrräder. Dabei hat er die Erfahrung gemacht, dass vieles noch nicht gut funktioniert. Er möchte daher mehr Aufmerksamkeit für die Themen Nachhaltigkeit und Mobilität schaffen. Auch das Thema Gesundheit ist ihm wichtig. Insbesondere die mentale Belastung von Studierenden hat seiner Ansicht nach seit der Corona-Pandemie weiter zugenommen. Zudem betont er die Bedeutung regelmäßiger Bewegung. Leon möchte sich in diesen Bereichen aktiv einbringen, etwas bewegen und positive Veränderungen schaffen.

Felix stellt sich vor:

Felix erklärt, dass er sich sehr für die Themen des Referats interessiert. Er begrüßt die Möglichkeit, die Arbeit zu zweit zu übernehmen, und sieht insbesondere die Vernetzung als wichtigen Bestandteil der zukünftigen Arbeit. Als konkretes Thema nennt Felix die Trinkwasserspender und die derzeitige Wasserqualität, bei der er Verbesserungsbedarf sieht. Auch die Mobilität zwischen den Campi ist ihm wichtig. Die Situation mit dem Shuttlebus kritisiert er deutlich. Zuvor bestand eine Verbindung durch einen Linienbus, während die jetzige Lösung aus seiner Sicht nicht ausreichend funktioniert.

b) Kandidierendenbefragung

Berfin richtet ihre Frage an Felix: Was ist die Motivation für die Kandidatur für dieses Referat, nachdem zuvor eine Kandidatur für den AStA-Vorsitz erfolgt ist?

Felix erklärt, dass er seine Ziele und Ideen auch in diesem Referat einbringen und aktiv an deren Umsetzung mitwirken möchte.

Philipp fragt alle vier: Wie kann der Campus, insbesondere in Duisburg mit seinen vielen Betonflächen, klimatisch nachhaltiger gestaltet und besser an hohe Temperaturen angepasst werden?

Felix sieht grundsätzlich strukturellen Handlungsbedarf. Klimaanlagen können aus seiner Sicht eine gute Möglichkeit darstellen. Darüber hinaus nennt er den Austausch mit Umweltverbänden und der Gebäudeverwaltung sowie das Institut für wissenschaftliche Schlüsselkompetenzen als mögliche Anlaufstellen.

Leon hält klimatisierte und gekühlte Räume für wichtig und betont, dass diese möglichst allen Menschen zur Verfügung stehen sollten. Idealerweise befinden sich solche Räume in einem grünen Umfeld. Er weist außerdem darauf hin, dass Überhitzung gesundheitlich gefährlich werden kann und dieses Risiko vielen nicht ausreichend bewusst ist.

Lilian weist ebenfalls auf die gesundheitlichen Gefahren durch Hitze hin. Als Maßnahmen nennt sie Sonnensegel, mehr Begrünung und zusätzliche Bäume sowie mehr Trinkwasserspender, insbesondere am Campus Duisburg. Zudem schlägt sie Stände vor, an denen beispielsweise Sonnencreme und Kappen verteilt werden.

Natalia weist mit Blick auf den Herbst und steigende Heizkosten auch auf die kalte Jahreszeit hin. Studierenden sollten an der Universität warme Aufenthaltsorte und Räume zur Verfügung stehen. Darüber hinaus nennt sie Grünflächen, Aufklärung über die Gefahren von Hitze und Trinkwasserspender als wichtige Maßnahmen.

Jonathan: Könnt ihr ein konkretes Herzensprojekt nennen, das ihr wirklich umsetzen wollt?

Natalia möchte den Fokus auf mentale Gesundheit legen und auf Hilfsangebote und Hotlines aufmerksam machen. Zudem nennt sie Angebote wie Meditation und Yoga.

Lilian möchte insbesondere mehr Trinkwasserspender und Schattenplätze schaffen. Auch Angebote zur Stärkung der mentalen Gesundheit und Resilienz sind ihr wichtig.

Leon möchte sich vor allem für eine bessere Anpassung an Hitze, Trinkwasserspender und klimatisierte Räume einsetzen. Im Bereich Nachhaltigkeit nennt er außerdem Kleidertausch und Kochkurse.

Felix unterstützt die genannten Ideen und möchte insbesondere einen Verteiler sowie die Fahrradwerkstatt umsetzen. Auch Trinkwasserspender hält er für wichtig, sieht bei der Umsetzung jedoch mögliche Schwierigkeiten.

Berfin richtet mehrere Fragen an Felix zu seiner bisherigen Arbeitsweise als ehemaliger AStA Referent, insbesondere zum Umgang mit E-Mails, zu Absprachen und zur Ordnung im Büro. Felix erklärt, dass er sich in diesen Bereichen künftig verbessern möchte und räumt ein, dass sich solche Dinge in der Vergangenheit teilweise im Sande verlaufen haben. Auf die Frage, wie er seine Ziele sowohl im Vorsitz als auch im Nachhaltigkeitsreferat umsetzen möchte, erklärt Felix, dass ihn beide Bereiche interessieren und er Themen in beide Stellen einbringen kann. Dabei betont er insbesondere die Zusammenarbeit im Team. Als Vorsitzender hätte er aus seiner Sicht jedoch mehr Möglichkeiten.

Kilian: Kilian fragt alle Kandidierenden außer Felix, ob sie bereit sind, regelmäßig an den StuPa-Sitzungen teilzunehmen und dort Bericht zu erstatten.

Leon bestätigt dies und möchte die Aufgabe verbindlich wahrnehmen.

Lilian erklärt, dass ihr bereits im Vorfeld bewusst war, dass die Teilnahme an den StuPa-Sitzungen dazugehört. Die regelmäßige Anwesenheit hat für sie eine hohe Priorität.

Natalia erklärt ebenfalls, dass sie die nötige Zeit dafür hat und Wert auf Pünktlichkeit und Verlässlichkeit legt.

Natalie: Wie können die angesprochenen Themen und Probleme auch an den Nebenstandorten berücksichtigt werden?

Natalia möchte auch für die Nebenstandorte als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen und deren Anliegen berücksichtigen. Konkrete Lösungsansätze hat sie dazu bisher noch nicht.

Lilian möchte sich mit ihrer Vorgängerin abstimmen und den Austausch mit anderen Universitäten suchen, um sich an deren Ansätzen zu orientieren.

Leon möchte sich zunächst einarbeiten und herausfinden, wo konkrete Problemstellen liegen. Dazu möchte er auch die Fachschaften ansprechen und sich bei ihnen informieren.

Felix möchte für die Anliegen der Studierenden offen sein. Er hat sich bisher noch nicht alle Standorte angesehen und möchte diese besuchen, um sich vor Ort ein Bild von möglichen Problemstellen zu machen.

c) Wahlgang

Wahl wird um 23:20 Uhr eröffnet.

Wahl wird um 23:21 Uhr geschlossen.

<u>Ergebnis:</u>

Natalia: 19 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen

Lilian: 18 Ja, 6 Nein, 0 Enthaltungen

Leon: 2 Ja, 20 Nein, 2 Enthaltungen

Felix: 6 Ja, 18 Nein. 0 Enthaltungen

Natalia und Lillian wurden somit gewählt und nehmen die Wahl an.

Leander Beckers verlässt die Sitzung um 23:22 Uhr.

Nachtrag: Wahl Stellvertretender AStA Vorsitz

a) Nominierung von Kandidierenden

Berfin schlägt Ducem Ergin und Nico Ehlert vor. Da keine Vergütung vorgesehen ist, bleibt die Zuteilung auf Stellen hier aus.

b) Kandidierendenbefragung

Ducem und Nico haben sich bereits zuvor ausführlich vorgestellt. Ducem erklärt, dass sie gerne mehr Verantwortung übernehmen und Berfin unterstützen möchte. Nico möchte ebenfalls mehr Verantwortung übernehmen und seine strategischen und kommunikativen Stärken einbringen.

c) Wahlgang

Wahlgang wird eröffnet um 23:32 Uhr.

Wahlgang geschlossen um 23:33 Uhr.

Ergebnis:

Ducem: 18 Ja , 4 Nein, 1 Enthaltung

Nico: 18 Ja , 4 Nein, 1 Enthaltung

Ducem und Nico wurden somit als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Beide nehmen die Wahl an.

e) **Berichte und Anfragen**

a. Präsidium

Lena berichtet, dass sie sich derzeit in der Einarbeitung befinden und gut zurechtkommen. Das Tagesgeschäft ist dabei teilweise liegen geblieben. Madiha merkt an, dass die Einarbeitung nicht optimal verlaufen ist und zunächst die heutige Sitzung vorbereitet werden musste. Sulin soll zu einem späteren Zeitpunkt eingearbeitet werden. Berfin weist darauf hin, dass eine bessere Absprache mit den Ausschüssen notwendig ist und die Einarbeitung erfolgen muss.

b. autonome Referate

i. Autonomes Feministisches Referat

Berfin berichtet, dass beim Justitiariat angefragt wurde, ob Wahlen auch in der vorlesungsfreien Zeit durchgeführt werden dürfen. Bis zur juristischen Klärung sollen zunächst keine Wahlen stattfinden.

ii. Fachschaftenreferat

Jonathan berichtet, dass aktuell nicht viel ansteht. Im Hinblick auf die O-Woche besteht eine allgemeine Unsicherheit, unter anderem aufgrund der geringeren Anzahl an Erstsemester und der Abiturlücke. Weitere Themen sind der Umzug nach Essen sowie neue Büro- und Lagerflächen. Im Hintergrund wird außerdem an einer neuen allgemeinen Wahlordnung gearbeitet.

iii. Internationales Referat

Berfin weist darauf hin, dass die Wahlen bestätigt werden müssen. Berk ist bereits im Referat tätig und eine weitere Person wurde zusätzlich in das Referat gewählt.

iv. Referat der Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung

Keine Wortmeldungen

v. Queerreferat

Wurde vorgezogen: siehe f) Anträge

vi. Referat für Studierende mit Migrationsgeschichte

Berfin berichtet, dass eine Veranstaltung mit dem AStA geplant ist.

c. Ausschüsse

i. Haushaltsausschuss

Sie haben sich konstituiert und zeigen sich mit der Arbeit des AStA zufrieden.

ii. Sozialausschuss

Sie haben sich konstituiert. Dilara wurde zur Vorsitzenden gewählt. Die Stellvertretung wurde ebenfalls bestimmt.

iii. Satzungsausschuss

Berfin erklärt, dass sich der Ausschuss konstituiert hat. Nico übernimmt den Vorsitz, Berfin die Stellvertretung.

iv. Wahlausschuss

Nicht konstituiert.

v. Wahprüfungsausschuss

Nicht konstituiert.

d. AStA

i. Vorsitz

Berfin verweist auf den Rechenschaftsbericht.

ii. Finanzen

Verweis auf den Rechenschaftsbericht.

iii. Sozialpolitik

Verweis auf den Rechenschaftsbericht.

iv. Hochschulpolitik und politische Bildung

Verweis auf den Rechenschaftsbericht.

v. Kultur und Freiräume

Verweis auf den Rechenschaftsbericht.

vi. Nachhaltigkeit und Mobilität

Verweis auf den Rechenschaftsbericht.

e. Senat

Der Senat hat noch nicht getagt. Die nächste Sitzung findet am folgenden Morgen statt. Berfin weist darauf hin, dass noch eine dritte Person für den Ordnungsausschuss benötigt wird. Tom und Bengisu sind bereits vorgesehen.

f. Verwaltungsrat des Studierendenwerks Essen-Duisburg

Berfin erklärt, dass ihr der aktuelle Stand zur Amtszeit und der Vertreter:innen aus der Studierendenschaft nicht bekannt ist. Das Präsidium soll Frauke Pohlschmidt und Pascal Winter nach Rechenschaft fragen, zumal diese eine Aufwandsentschädigung für das Amt erhalten. Lena erklärt sich bereit, die Nachfrage zu übernehmen.

f) Anträge

01 Bestätigung Wahlen Queerreferat:

Der Antrag des Queerreferats wird um 23:37 Uhr vorgezogen und einstimmig angenommen.

02 Antrag zur Vergütung des Präsidiums:

Berfin bringt den Antrag ein. Es gibt keine Rückfragen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

03 Antrag auf Doppelbezahlung:

Berfin bringt den Antrag ein. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

04 Antrag Digitale StuPa Wahlen:

Berfin bringt den Antrag ein.

Eldar spricht sich klar gegen den Antrag aus. Als Gründe nennt er mögliche technische Risiken und die Gefahr von Hackerangriffen, durch die Wahlen gestört werden könnten. Zudem sieht er das Wahlgeheimnis bei einer digitalen Wahl gefährdet, da Personen beim Wählen unterstützt und dadurch möglicherweise

beeinflusst werden könnten. Auch mögliche Spam-Nachrichten führt er als Problem an. Wahlen vor Ort schaffen seiner Ansicht nach mehr persönliches Interesse. Er betont, dass eine bewusste Teilnahme an der Wahl vor Ort einen höheren Stellenwert hat. Insgesamt sieht er durch die digitale Durchführung mehr Risiken und ist nicht der Ansicht, dass dadurch Hürden abgebaut werden.

Berfin widerspricht Eldar und verweist darauf, dass auch andere Wahlen online stattfinden. Sie merkt an, dass die Universität aus dem vergangenen Hackerangriff gelernt hat. Die Wahlen müssen auch weiterhin ausgedruckt und archiviert werden. Auch bei einer digitalen Wahl kann weiterhin Wahlkampf betrieben werden. Zudem können Aufwandsentschädigungen eingespart werden. Berfin sieht die digitale Durchführung als nachhaltiger an und bittet darum, den Antrag anzunehmen.

Lena spricht sich für den Antrag aus und stimmt Berfin zu. Sie berichtet, dass bereits mehrfach die Frage aufgekommen ist, warum keine Online-Wahlen angeboten werden. Ihrer Ansicht nach ist eine Beeinflussung auch bei einer Wahl vor Ort möglich, beispielsweise durch Freunde auf dem Weg zur Wahl. Eine digitale Wahl könnte möglicherweise zu einer höheren Wahlbeteiligung führen.

Noah erinnert daran, dass in der Vergangenheit bereits eine Wahlurne geklaut wurde, und spricht sich ebenfalls für eine digitale Wahl aus. Gegebenenfalls sollte die Formulierung des Antrags so angepasst werden, dass digital gewählt werden „kann“. Finn hält die Sorge vor Hackerangriffen für übertrieben und verweist darauf, dass es sich um eine Studierendenwahl und nicht um eine Bundestagswahl handelt. Da es für Studierende teilweise schwierig ist, zur Universität zu kommen, sieht er in einer digitalen Wahl eine einfachere Möglichkeit zur Teilnahme. Tom schlägt vor, auf beiden Campi Computer mit einer digitalen Wahlmöglichkeit bereitzustellen. Dadurch sollen auch Personen vor Ort wählen können, die beispielsweise keinen entsprechenden Zugang über ihr Handy haben.

Eldar spricht sich für eine faire Entschädigung der Wahlhelfer aus, merkt jedoch an, dass die bisherige Vergütung für eine ehrenamtliche Tätigkeit etwas zu hoch war. Bei einer Wahl an der Urne sieht er das Wahlgeheimnis besser geschützt und empfindet diese Form als sicherer als eine Online-Wahl über das Handy in möglicher Anwesenheit anderer Personen. Für ihn steht die Qualität der Wahlbeteiligung über der Quantität. Er ist der Ansicht, dass sich Personen, die bewusst zur Universität kommen, um ihre Stimme abzugeben, intensiver mit der Wahl auseinandersetzen als bei einer breiten Online-Wahl per Handy. Er betont, dass Demokratie nicht an Bedeutung verlieren dürfe.

Berfin stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte. Dieser wird mehrheitlich angenommen.

Berfin übernimmt Noahs Änderungsvorschlag, die Formulierung dahingehend anzupassen, dass die Wahlen digital durchgeführt werden können statt digital durchgeführt werden.

Abstimmung:

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen (23:1:0).

05 Öffentlichkeitsarbeit und digitale Präsenz des StuPa:

Berfin bringt den Antrag ein.

Lena spricht sich für den Antrag aus und weist darauf hin, dass viele Studierende das StuPa nicht kennen. Armin befürwortet den Antrag ebenfalls und erkundigt sich nach der Dauer der Projektstelle. Berfin schlägt

zunächst eine Dauer von einem Jahr vor und möchte die Stelle an die Legislatur binden. Anschließend soll geprüft werden, wie das Projekt angenommen wird. Armin merkt an, dass der Aufbau einer Website zunächst schwierig, aber umsetzbar ist. Berfin weist auf mögliche hohe Kosten hin. Lena ergänzt, dass auch die Betreuung eines Instagram-Accounts vorgesehen ist und der damit verbundene Zeitaufwand nicht unterschätzt werden sollte. Daher soll für diese Aufgaben eine Person über eine Projektstelle eingestellt werden.

Der Antrag wird einstimmig angenommen (24:0:0).

06 Regelungen zur Aufwandsentschädigung gewählter Personen:

Berfin bringt den Antrag ein.

Eldar merkt an, dass grundsätzlich auch aus dem Ausland gearbeitet und die Tätigkeit entsprechend vergütet werden kann. Berfin entgegnet, dass nach ihrer Erfahrung aus dem Ausland nicht produktiv gearbeitet wird. Madiha stimmt Berfin zu. Eldar weist zudem darauf hin, dass im Antrag keine konkrete Zeitdauer definiert ist.

Der Antrag wird mit einer Gegenstimme angenommen (23:1:0).

07 Antrag Änderung GO:

Nico bringt den Antrag ein.

Eldar spricht sich gegen den Antrag aus. Er argumentiert, dass Gleichberechtigung nicht bedeutet, dass alle Personen die gleiche Anzahl an Wortmeldungen erhalten, sondern dass sich diejenigen zu Wort melden können, die sich an der Diskussion beteiligen möchten.

Berfin stellt einen GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf drei Minuten. Der entsprechende GO-Antrag wird mehrheitlich angenommen. Die Redezeit wird somit auf drei Minuten begrenzt.

Lena weist darauf hin, dass weiblich gelesene Studierende in Diskussionen weiterhin unterrepräsentiert sind und Männer einen größeren Redeanteil haben. Sie achtet bereits darauf, die Geschlechter bei Wortmeldungen möglichst abwechselnd aufzurufen. Keine Begrenzung der Redeliste könnte ihrer Ansicht nach dazu führen, dass insbesondere weibliche Stimmen nicht mehr berücksichtigt werden, da sich häufig zunächst mehr Männer auf der Redeliste befinden.

Armin erklärt, dass er grundsätzlich kein Problem mit dem Ziel des Antrags hat. Er hält es jedoch für nicht sinnvoll, eine Redeliste zu schließen, wenn beispielsweise keine Frau mehr darauf steht und Männer sich dadurch nicht mehr an der weiteren Diskussion beteiligen können. Er sieht darin eine Einschränkung der demokratischen Debatte und bittet das Parlament, den Antrag abzulehnen.

Berfin weist darauf hin, dass die vorgesehenen Frauenplätze auf der Redeliste im StuPa nicht immer eingehalten werden. Auch an den bisherigen Debatten der Sitzung hätten sich überwiegend Männer beteiligt.

Kilian äußert Zweifel daran, dass die vorgeschlagene Regelung Frauen tatsächlich stärker an Diskussionen beteiligt. Er merkt an, dass Frauen dadurch umgekehrt mehrfach hintereinander sprechen könnten. Zudem sieht er die Gefahr, dass Personen von Debatten ausgeschlossen und Diskussionen dadurch beeinflusst werden, obwohl sich andere Personen möglicherweise gar nicht beteiligen möchten.

Berfin erklärt, dass alle beschlossenen Anträge zunächst an das Justitiariat weitergeleitet und erst nach der rechtlichen Prüfung veröffentlicht werden. Sollte eine Regelung rechtlich nicht zulässig sein, kann sie entsprechend nicht umgesetzt werden.

Philipp bewertet das Ziel des Antrags positiv, äußert jedoch Bedenken hinsichtlich der möglichen Folgen der Regelung. Tom äußert auch deutliche Kritik am Antrag.

Berfin stellt einen GO-Antrag auf Schluss der Debatte. Dieser wird mehrheitlich angenommen.

Armin stellt einen GO-Antrag auf namentliche Abstimmung. Es gibt keine Gegenrede.

Noah stellt einen GO-Antrag auf Fraktionspause und kündigt einen Änderungsantrag an.

Nach einer kurzen Pause bringt Noah den Änderungsantrag um 01:02 Uhr ein und ergänzt den Antrag um einen entsprechenden letzten Satz. Nico lehnt die Übernahme der Änderung ab.

Berfin weist darauf hin, dass nur der Antragsteller einen Änderungsantrag übernehmen oder ablehnen kann. Zudem erklärt sie, dass das Präsidium gemäß Geschäftsordnung ohnehin jederzeit das Wort ergreifen kann.

Zur Sicherheit wird über den Änderungsantrag abgestimmt. Der Änderungsantrag wird mehrheitlich abgelehnt.

Namentliche Abstimmung über ursprünglichen Antrag:

Berfin: Ja

Abdu: Ja

Nico: Ja

Ducem: Ja

Haralampos: Ja

Selva: Ja

Madiha. Ja

Oubaida: Ja

Gulnür: ja

Lasä: Ja

Sreeja: Ja

Sedra: Ja

Bengisu: Ja

Finn: Ja

Lena: Ja

Philipp: Enthaltung

Felix: Nein

Armin: Nein

Noah: Nein

Natalie: Nein

Eldar: Nein

Tom: Nein

Kilian: Nein

Ergebnis: 15 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung

Der Antrag ist angenommen.

08 Antrag Geschäftsführungswechsel:

Berfin Celik bringt einen Antrag zur Geschäftsführung der AStA KKC GmbH (Kunst- Kultur Café am Campus Essen) ein. Da der AStA-Vorsitz neu gewählt wurde, muss die Geschäftsführung der KKC GmbH durch das Studierendenparlament neu berufen werden. Bisherige Geschäftsführerinnen sind Berfin Celik und Soukaina Errafay.

Da Soukaina Errafay nicht erneut für den als Asta Kandidiert, stellt Berfin Celik den Antrag, Soukaina Errafay als bisherige Geschäftsführerin der Asta KKC GmbH mit sofortiger Wirkung abzuberufen. Gleichzeitig stellt Berfin Celik den Antrag, den neu gewählten stellvertretenden Asta-Vorsitzenden Nico Ehlert zum neuen zweiten Geschäftsführer der Asta KKC GmbH mit sofortiger Wirkung zu bestellen.

Da der Antrag nicht fristgerecht eingegangen ist, muss zuerst über die Dringlichkeit abgestimmt werden.

Abstimmung über Dringlichkeit: 24 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen und 0 Nein-Stimmen.

Damit ist der Dringlichkeit des Antrages stattgegeben.

Lena eröffnet die Generaldebatte über den Antrag. Hier gibt es keine Wortbeiträge.

Lena eröffnet die Abstimmung zur Abberufung mit sofortiger Wirkung von Soukaina Errafay als Geschäftsführerin der AStA KKC GmbH und zur Bestellung von Nico Ehlert zum neuen Geschäftsführer der AStA KKC GmbH mit sofortiger Wirkung.

Abstimmung: 24 Ja-Stimmen, 0 Enthaltungen, 0 Nein-Stimmen.

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

g) Verschiedenes

Lena weist auf die Absprache zu den Gebäudebuchungen hin. Über weitere Sitzungen wird entsprechend informiert. Noah weist darauf hin, dass laut Notar bei der Benennung der Firmennamen auf die genaue Bezeichnung zu achten ist. Daher soll der vollständige Firmenname angegeben werden.

Die Sitzung wird um 01:17 Uhr geschlossen.

_____

Rubina Ribic,

Protokollantin

_____

Lena Marie Joisten,

Anwesendes Mitglied des Präsidiums

_____ _____

Madiha Sarferaz, - Stempel des Studierendenparlaments-

Anwesendes Mitglied des Präsidiums